

„Was ist noch übrig von der DDR?“

USF
HFA
21.5

25 Tage war Kai Stefes zwischen Fichtelberg und Kap Arkona mit dem Motorrad unterwegs und fand Antworten auch in Sachsen-Anhalt. Die stellt er morgen in der Gedenkstätte Deutsche Teilung vor

Es gibt Bauten im Osten Deutschlands, die standen kurz vor der Wende vor dem Abriss. Ihre einstige Pracht war nur noch zu erahnen. Und es gibt Bauten, die sind erst gut, wenn sie nicht mehr gebraucht werden, wenn sie ungenutzt dahindämmern. Wachtürme an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze sind Beispiele.

Beide Beispiele sind heute ein Stück deutscher Geschichte, oft beliebte Fotomotive für Touristen. Auch für Kai Stefes. Der ist allerdings kein Tourist, sondern professioneller Fotograf. 25 Tage war der Mann aus Grevenbroich (Nordrhein-Westfalen) mit einer MZ ES250/1, Baujahr 1964, aus den MZ-Werken in Zschopau quer durch den Osten Deutschlands unterwegs.

Was ihn dazu bewog? „Selbst nach mehr als einem Vierteljahrhundert Deutsche Einheit frage ich mich: Was ist noch übrig von der DDR, von diesem verschwundenen zweiten deutschen Staat und von dem Geist des Umbruchs? Gibt es noch Unterschiede, und wie weit ist die Vereinigung fortgeschritten? Gab es die in meinem Kopf existierende DDR überhaupt?“, fragte er.

Antworten suchte er auf seiner Reise zwischen Fichtelberg und Kap Arkona, und er hielt das Gesehene und Erlebte in seinem Buch „Durch den Osten – was war, was ist, was bleibt?“ fest. Darin finden sich natürlich auch Aufnahmen aus Sachsen-Anhalt. Magdeburg ist dabei, Wernigerode, Halle, um nur wenige Beispiele zu nennen.

Authentische Einblicke

Kai Stefes hat Altes mit seiner DDR-Kamera, einer Pentacon Six aus Dresden, festgehalten. Neues, Alltägliches, Besonderes, Einmaliges und ein gutes Stück blühender Landschaften, und die im wahrsten Sinne des Wortes. Aber auch vieles, was in den vergangenen 25 Jahren noch nicht zu schaffen war.

Auf seiner Reise sind Stefes interessante Menschen begegnet. Allen hat er dieselben Fragen gestellt, unter anderem: Was verbinden Sie mit der DDR? Gibt es besonders positive Erinnerungen, die Sie mit der DDR verbinden? Gibt es besonders negative Erinnerungen? Die Antworten der Zeitzeugen, aus Magdeburg beispielsweise Gabriele Herbst, evangelische Pfarrerin, sind vor allem eines: authentisch. Deshalb geben sie erlebte, wahre Einblicke in das Leben in der DDR. (rgm)

Zum Internationalen Museumstag liest Kai Stefes am morgigen Sonntag ab 11 Uhr in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn aus seinem Buch „Durch den Osten – was war, was ist, was bleibt?“. Anschließend wird seine Fotoausstellung eröffnet. Alle Interessierten sind eingeladen.



Trabis sind heute nur noch selten im Stadtbild zu sehen.



Die Altstadt von Bad Langensalza ist eine Pracht.



Kai Stefes und seine MZ ES250/1.



Kai Stefes, Durch den Osten - was war, was ist, was bleibt?. Verlag: Westkreuz, 192 Seiten, 29,90 Euro, ISBN-10: 394483626X



Der Wachturm an der ehemaligen Grenze bei Helmstedt bietet heute ein morbides Bild.



Diesen Kiosk in Magdeburg-Nord gab es zu DDR-Zeiten und es gibt ihn heute.



Wunderbar sanierte Fachwerkbauten in der Altstadt von Wernigerode.

Morgen ist Museumstag

Rund 6500 Museen gibt es in Deutschland. Am 22. Mai feiern sie den 39. Internationalen Museumstag unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“. Eine Auswahl von Veranstaltungen morgen in Sachsen-Anhalt:

Genthin: Kreismuseum Jerichower Land, Mützelstr. 22, 14 Uhr bis 17 Uhr: „Vom Korn zum Brot“ - Erlebnismittag u. a. mit Getreidemahlen und Brotbacken.

Halberstadt: Gleimhaus, Domplatz 31, 10 bis 17 Uhr, 11.15 Uhr: Vortrag Prof. Dr. Michael Maurer „Aufgeklärtes Reisen – warum nach England?“, anschl.: Führung durch Ausstellung: „Lessings große Reise“.

Halberstadt: Städtisches Museum, Domplatz 36; 10 bis 17 Uhr: Multimediale Präsentationen zur Stadtentwicklung in früheren Zeiten sowie über die Zerstörung am 8. April 1945 und ihren Wiederaufbau.

Jerichow: Kloster Jerichow, Am Kloster 1, 14 bis 15 Uhr: Führung durch Klausur und Stiftskirche; von 10 bis 16 Uhr: Backsteinführung.

Magdeburg: Kulturhistorisches Museum, Otto-von-Guericke-Straße 68-73; 10 bis 18 Uhr: Sonderprogramme im ganzen Haus.

Magdeburg: Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungsstraße 4-6; 10 bis 18 Uhr; u. a. 13 bis 17 Uhr: Sehen, lernen, selber machen – offenes Kinderatelier für Kinder ab 6.

Osterwieck: Heimtmuseum, Markt 1; 10 Uhr: Eröffnung Sonderausstellung mit Osterwiecker Ansichten auf Postkarten.

Salzwedel: Johann-Friedrich-Danneil Museum, An der Marienkirche 3; Führungen zu Ausstellungen und Hausgeschichte.

Bad Salzungen: Kunsthof, Badepark 1; 14 Uhr bis 17 Uhr: Schauspielen.

Staßfurt: Stadt- und Bergbaumuseum Staßfurt; Pestalozzi Str. 6; Eröffnung der Sonderausstellungen: „Faszination Salz“, „Wild weltweit“, „Es war einmal ... und doch kein Märchen“ und „Landwirtschaft aus einem anderen Blickwinkel“.

Tangermünde: Die Städtischen Museen und die „Living Culture Foundation Namibia“ laden zu einem spannenden Projekttag zum Internationalen Museumstag: Museen in der Kulturlandschaft“ ab 11 Uhr in die Salzkirche ein. (Angaben ohne Gewähr)